



Die Pastoralbriefe an
**Timotheus
und Titus**

EsraBibel
LOGBUCH

Vorwort

Die EsraBibel ist für jeden, der Gott selbst, Gottes Wort und Gottes Gebote liebt. Esra verkörpert in jeder Hinsicht einen Mann, der Gott liebte, und diese Liebe zu Gott äußert sich ganz praktisch darin, dass er

- 1) sein HERZ darauf gerichtet hatte,
- 2) das Gesetz Jahwes zu ERFORSCHEN
- 3) und zu TUN
- 4) und in Israel Satzung und Recht zu LEHREN. (Esra 7,10)

Sein Vorbild bewegte uns dazu, diese neue Übersetzung EsraBibel zu nennen. Sie soll den Leser sowohl ermutigen, das Wort Gottes sorgfältig zu erforschen, und ihm gleichzeitig auch dabei helfen, dessen Bedeutung so präzise wie möglich zu erfassen.

Bei der EsraBibel wurde besonders darauf geachtet, so wortgetreu wie möglich zu übersetzen, ohne dass die Lesbarkeit dabei auf der Strecke bleibt. Damit der Leser die Aussage und Absicht des Textes deutlicher erkennen kann, wurden sprachliche Eigenheiten, die in den Ursprachen eine wichtige Rolle spielen, sichtbar gemacht. Berücksichtigt wurden u. a. der Satzbau, betonte Wörter im Satz, der vom Deutschen abweichende Gebrauch der Partizipien und die in den Ursprachen auffälligen Besonderheiten der Verben.

Die Anmerkungen in den Fußnoten wollen teils erklären, warum an der betreffenden Stelle so übersetzt wurde. Zudem liefern sie zur Bedeutung von vielen Einzelbegriffen wertvolle Informationen, die das Textverständnis fördern. Das alles soll dazu dienen, die Absicht Gottes in seinem Wort deutlich sichtbar zu machen, damit der Leser zeitlose Wahrheiten erkennen kann, welche die Grundlage für zeitgemäße Anwendung im persönlichen Glaubensleben bilden.

Etwas Wichtiges, das wir von Esra lernen, ist seine Bereitschaft, im Team zu arbeiten. Esra und Nehemia ergänzten einander in wirkungsvoller Weise im Wiederaufbau Jerusalems und im gemeinsamen Streben, das Volk Gottes zur Buße zu führen. So verwendete Gott sie beide, um Erweckung zu bewirken.

Bei Gott gibt es keine Einzelkämpfer. Gott gebraucht stets Jüngerschaft in brüderlicher Zusammenarbeit, um sein Reich zu bauen. So ist auch die EsraBibel eine Frucht von Teamarbeit. Wir sind überaus dankbar für ein motiviertes Team, welches die vielfältigen Aufgaben mit Enthusiasmus, Expertise und Hingabe in Angriff genommen hat. Besonders freuen wir uns auch über die brüderliche und gewinnbringende Zusammenarbeit mit CLV, um dieses Projekt zu realisieren.

In Johannes 13,17 erinnert uns Jesus daran: »Wenn ihr das wisst, seid ihr glücklich, wenn ihr es tut.« Unser Anliegen ist es, dass das fleißige Arbeiten mit dem Wort Gottes und die daraus gewonnene Erkenntnis zu persönlicher Heiligung und entschlossener Nachfolge führt. So werden wir glücklich, und Gott wird verherrlicht. In Johannes 15,8 lehrt Jesus: »Dadurch wird mein Vater verherrlicht, dass ihr viel Frucht tragt und mir zu Jüngern werdet.« Frucht bringen wir, indem wir in ihm – und das heißt in seinem Wort – bleiben, um so beständig in Gnade und Erkenntnis zu wachsen. Das gilt für Kinder, Jugendliche, Männer, Frauen, Ehepartner, Väter, Mütter, Sonntagsschullehrer, Hauskreis- und Kleingruppenleiter, Bibellehrer und Prediger gleichermaßen.

2. Timotheus 2,15:

»Bemühe dich, dich selbst Gott als bewährt hinzugeben, als einen Arbeiter, der sich nicht schämen muss, der dem Wort der Wahrheit geradeaus eine Schneise schlägt.«

Kennzeichnungen im Bibeltext

KAPITÄLCHEN

weisen auf eine Betonung des betreffenden Wortes im hebräischen oder griechischen Grundtext hin.

[Eckige Klammern und Kleindruck]

bedeutet, dass das betreffende Wort nicht im Grundtext steht, jedoch in der deutschen Übersetzung zwecks besserer Verständlichkeit hinzugefügt wurde.

┐Ecken oben links und rechts┐

weisen darauf hin, dass es sich bei den eingeklammerten Wörtern um eine Textvariante handelt.

»Kursiv mit Anführungsstrichen«

bedeutet, dass es sich bei den so gekennzeichneten Wörtern um ein direktes Zitat aus dem Alten Testament handelt.

Kursiv ohne Anführungsstriche

bedeutet, dass es sich bei den so gekennzeichneten Wörtern um eine Anspielung auf Wörter oder Verse aus dem Alten Testament handelt.

Ein eingerückter Zeilenanfang

deutet darauf hin, dass der Autor ab dieser Zeile einen neuen Gedanken beginnt.

Abkürzungsverzeichnis

Folgende Abkürzungen werden in den Fußnoten verwendet:

Aor.	Aorist	mask.	Maskulinum,
aram.	aramäisch,		maskulin
	im Aramäischen	M	Mehrheitstext
AT	Altes Testament	NA	Nestle-Aland
atl.	alttestamentlich	NT	Neues Testament
bzw.	beziehungsweise	ntl.	neutestamentlich
d. h.	das heißt	neutr.	Neutrum, sächlich
d. i.	das ist	od.	oder
ca.	circa	Part.	Partizip
eig.	eigentlich	Perf.	Perfekt
etc.	et cetera	Pl.	Plural
fem.	Femininum, feminin	Präs.	Präsens
Fn.	Fußnote	s. v.	sub verbo (= unter dem Stichwort)
gr./Gr.	griechisch, im Griechischen	Sg.	Singular
hebr./Hebr.	hebräisch, im Hebräischen	sog.	sogenannte, -r, -s
i. S. v.	im Sinne von	Übers.	Übersetzung
Imperf.	Imperfekt	V.	Vers, Verse
Kap.	Kapitel	viell.	vielleicht
lat.	lateinisch, im Lateinischen	vgl.	vergleiche
		wörtl.	wörtlich
LXX	Septuaginta (»Die Übersetzung der Siebzig«)	z. B.	zum Beispiel

Grammatikalisch-exegetische Begriffserklärungen

Aorist

Eine Verbform, welche nicht die Zeitlage oder das Zeitverhältnis markiert, sondern die Art des Geschehens. Diese Art kann sein:

- effektiv, d. h. das Ziel / die Absicht erreichend; z. B. *erchomai* (Präsens): »kommen« (im Sinn von: noch unterwegs sein); im Aorist (*êlthon*): »eintreffen«, »gelangen«, z. B. Mt 19,1: »brach er auf von Galiläa und gelangte in das Gebiet von Judäa«; od. Mt 9,38: »Erbittet also vom Herrn der Ernte« (»erbitten« heißt: bitten und das Erbetene empfangen).
- gnomisch: für zeitlose Wahrheiten, in festen Redewendungen oder Redensarten; z. B. Joh 15,6: »Wenn jemand nicht in mir bleibt (Aorist), wird er hinausgeworfen«.
- ingressiv: markiert den Anfangspunkt bzw. das Eintreten eines Geschehens oder Sachverhaltes; z. B. *pisteuein* (Präsens): »glauben«; *pisteusai* (Aorist): »gläubig werden«, »zum Glauben kommen«; z. B. Joh 4,53: »er wurde gläubig«.
- komplexiv: ein über längere Zeit verlaufendes Geschehen wird als ein geschlossenes Ganzes aufgefasst; z. B. Mt 4,1: »um versucht zu werden« bezieht sich auf die ganzen 40 Tage der mannigfaltigen Versuchungen Jesu.

Dativus commodi

Der *Dativus commodi* bezeichnet ein Interesse an dem durch das Verb ausgedrückten Sachverhalt; er steht für die Person, zu deren Nutzen oder Vorteil etwas gesagt wird; z. B. in Mt 11,29; Joh 14,2; Röm 14,7.8; 2Kor 5,13.

Elativ

die höchste Steigerungsform (wie der Superlativ): der Höchste; das Schönste.

Ellipse

eine Auslassung von einzelnen Wörtern oder Satzteilen, wobei das Ausgelassene selbstverständlich ist.

Futurum

lat. für Zukunft.

- modales Futurum: drückt ein Wollen, Sollen oder Müssen aus; z. B. Mt 8,19: »Lehrer, ich will dir folgen«.

Genitiv

einer von fünf Fällen des altgriechischen Kasussystems (Nominativ, Genitiv, Dativ, Akkusativ, Vokativ), der üblicherweise Besitz oder Zugehörigkeit ausdrückt.

- Genitivus subiectivus: z. B. »die Liebe Gottes« [*agapē tou Theou*], wenn die Liebe gemeint ist, die Gott zu uns hat (siehe Röm 5,5).
- Genitivus obiectivus: z. B. »die Liebe Gottes« [*agapē tou Theou*], wenn die Liebe des Menschen zu Gott gemeint ist (siehe 1Joh 5,3).
- Genitivus appositivus: Ein erläuternder Genitiv, z. B. »das Zeichen des Menschensohnes« (siehe Mt 24,30), wörtl. »das Zeichen, nämlich der Menschensohn«.
- Genitivus qualitatis: Eine Eigenschaft des Bezugswortes ausdrückend, z. B. *ho mamōn adikias*, wörtl. »Mammon der Ungerechtigkeit« (siehe Lk 16,9), also: der ungerechte Mammon.

Historisches Präsens

die Verwendung des Präsens in Erzählungen von Vergangenem.

Imperativ

die Befehlsform des Verbs; z. B. »geh!« (Sg.), »geht!« (Pl.).

Imperfekt

eine Verbform, welche nicht die Zeitlage oder das Zeitverhältnis markiert, sondern die Art des Geschehens. Diese Art kann sein:

- durativ: für die Dauer, den Verlauf eines Geschehens; z. B. Mt 3,5: »Darauf gingen nach und nach zu ihm hinaus [...]«.
- habituell, d. h. gewohnheitsmäßig; z. B. Mt 5,46: »die euch stets lieben«.
- iterativ: wiederholt; z. B. Mt 27,30: »und schlugen ihn wiederholt aufs Haupt«.
- konativ: drückt die Absicht aus bzw. den Versuch, etwas zu tun; z. B. Mt 27,48: »und wollte ihm zu trinken geben«.

Infinitiv

die Grundform des Verbs; z. B. »gehen«.

Koine

wörtl. *die Gemeinde*, nämlich Sprache, entstanden aus den zwei Hauptdialekten des klassischen Griechischen (Attisch und Ionisch), die seit dem 4. Jhd. vor Christus in allen Ländern des Mittelmeerraumes verwendet wurde.

Komparativ / Superlativ

Die Steigerungsformen des Adjektivs: »groß« (*Positiv*), »größer« (*Komparativ*), »am größten« (*Superlativ*).

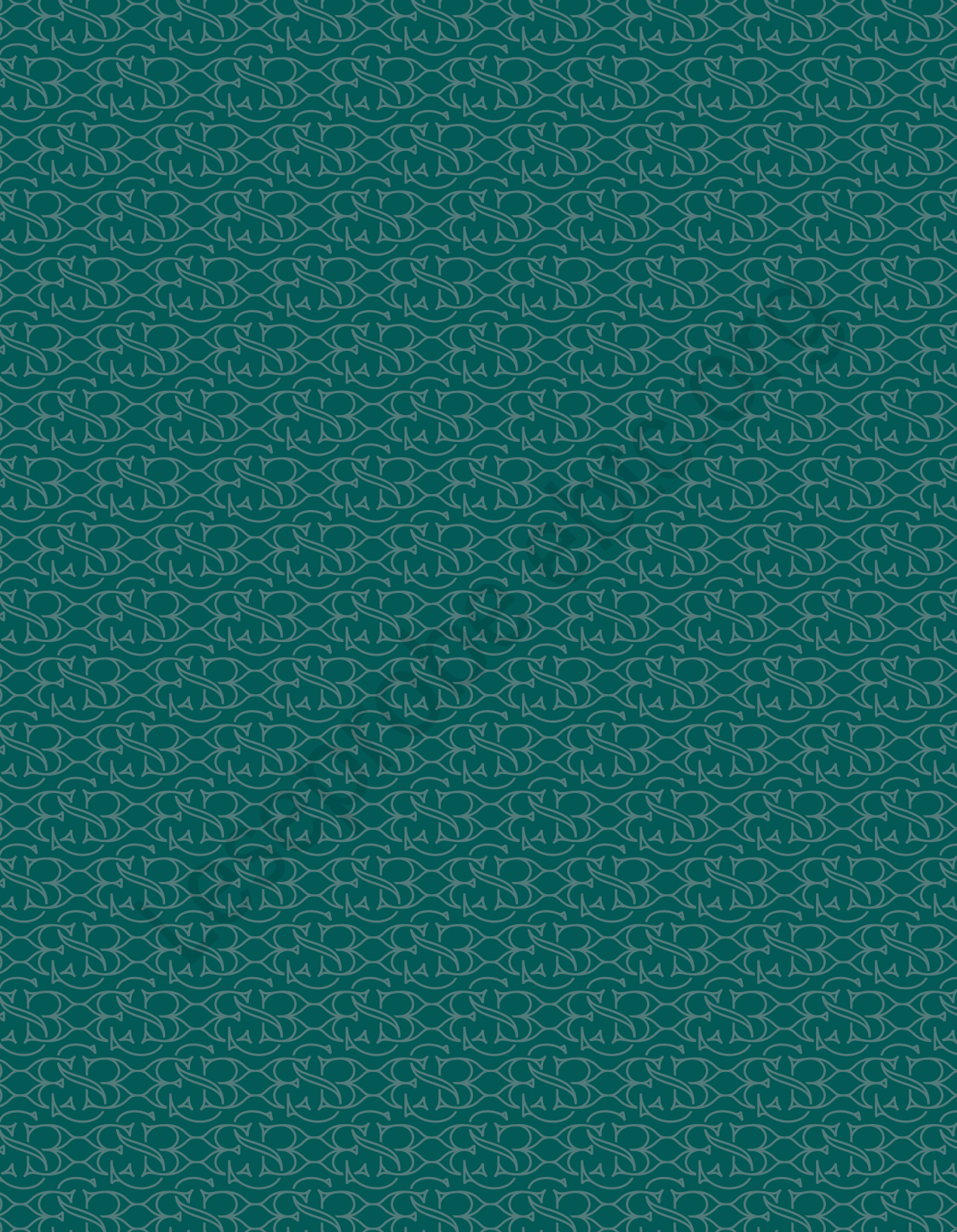
Perfekt

Es ist resultativ, d. h. es markiert das Ergebnis eines Geschehens und hat dann Präsensbedeutung; z. B. Joh 3,18: »[...] ist schon gerichtet (Perf.)«, wörtl. »ist gerichtet worden und ist daher gerichtet«; Jak 1,6: »der Zweifelnde gleicht (Perf.) einer Meereswoge«.

Partizip

Entsprechend dem Deutschen »sehend, tragend, arbeitend« etc. Im Gr. kann das Partizip im Präsens, Aorist, Perfekt und Futurum gebildet werden. Das Partizip markiert aber nicht Zeitstufen oder Zeitlagen (Ausnahme: Partizip Futurum), sondern – wie auch die konjugierten Verben – den Aspekt. Dabei kann das Partizip folgende Funktionen haben:

- final, d. h. eine Absicht ausdrückend; z. B. Mt 19,3: »um ihn auf die Probe zu stellen«.
- konditional, d. h. eine Bedingung ausdrückend: z. B. Mt 21,22: »wenn ihr Glauben habt«.
- modal, d. h. die Art und Weise od. einen Begleitumstand ausdrückend; z. B. Mt 2,2: »wobei sie sagten«.
- konzessiv, d. h. einräumend sein; z. B. Mt 7,11: »obwohl ihr böse seid«.
- temporal, d. h. ein Zeitverhältnis ausdrückend (vorzeitig, gleichzeitig oder nachzeitig); z. B. Mt 8,1: »Als er vom Berg herabstieg«.





Der erste Brief an
Timotheus

Deine Notizen zum ersten Brief an Timotheus

Dieses Logbuch dient dazu, den Gedankengang des biblischen Autors zu erforschen und nachzuvollziehen. Nutze den Platz zwischen den Zeilen und am Seitenrand, um deine Textbeobachtungen festzuhalten.

Neben deinen Beobachtungen im Bibeltext sind auch Hintergrundinformationen sehr wichtig, um ein Bibelbuch zu verstehen. Jedes der biblischen Bücher wurde in einem bestimmten Kontext und aus einem bestimmten Anlass geschrieben. Schreibe dir hier im Laufe deines Studiums die wichtigsten Hintergrundinformationen zu diesem Bibelbuch auf, um den Bibeltext besser verstehen zu können.

Autor:

.....

.....

.....

.....

Empfänger:

.....

.....

.....

.....

.....

Abfassungszeit:

.....

.....

.....

.....

Historisch-kultureller Kontext:

Grid area for notes under 'Historisch-kultureller Kontext:'.

Historische und theologische Themen:

Grid area for notes under 'Historische und theologische Themen:'.

Absicht und Zweck des Buches:

Grid area for notes under 'Absicht und Zweck des Buches:'.

Der erste Brief an Timotheus

1 Paulus, Apostel Jesu, [des] Gesalbten^a,
nach Befehl^b Gottes, unseres Retters, und
Jesu Christi, unserer Hoffnung,

² Timotheus, dem echten^c Kind im Glau-
ben^d: Gnade, Barmherzigkeit, Friede von
Gott, dem Vater, und Jesus, [dem] Gesalbten,
unserem Herrn.

³ [Du weißt], wie ich dich aufforderte, in
Ephesus zu bleiben, während ich nach Maze-
donien zog^e, damit du einige anweistest^f,
nicht anders zu lehren^g, ⁴ noch auf Fabeln und

a gr. *christos*; die Übersetzung des hebr. *maschiach* [»der Gesalbte«].

b *epitagē*; od. »Auftrag«, entstanden aus *epitassō* [»auftra- gen«, »gebieten«, »befehlen«]; auch in Tit 1,3; 2,15.

c *gnēsios*; wie in Tit 1,4; entstanden aus *gígnomai* [»zeugen«]; steht eig. für das ehelich geborene Kind im Gegensatz zu *nothos* (Heb 12,8), das außerehelich geborene Kind; dann allgemein für echt (2Kor 8,8; Phil 4,3).

d od. »durch Glauben«.

e Part. Präs. temporal.

f *parangellō*; auch in 4,11; 5,7; 6,13.17.

g *heterodidaskaleō*; nur hier und in 6,3 belegt; entstanden aus *hetero-* [»andere«] + *didaskalos* [»Lehrer«], also wörtlich: »Lehrer sein von Anderem«, d. h. Falsches lehren.

endlose Geschlechtsregister zu achten, welche mehr Streitigkeiten verursachen, als die Heilserziehung^a Gottes im Glauben zu fördern.⁵ Der Zweck der Anweisung^b ist nämlich Liebe aus reinem Herzen und gutem Gewissen und ungeheucheltem Glauben,⁶ wovon einige sich zu nichtigem Gerede abgewandt und damit das Ziel verfehlt haben^c,⁷ wobei sie Gesetzeslehrer sein wollen^d, obwohl sie nicht verstehen^e, was sie sagen oder worüber sie feste Behauptungen aufstellen^f.

⁸ Wir wissen aber: Das Gesetz ist gut, sofern es jemand dem Gesetz entsprechend gebraucht,⁹ dieses wissend^g, dass für einen Gerechten^h das Gesetz nicht da istⁱ, sondern

a *oikonomia*; od. »Heilsplan«; im spezifisch neutestamentlichen Gebrauch: das Leben gemäß dem Heilsplan; die generelle Bedeutung: »Verwaltung«, »Haushaltung«.

b siehe V. 3, wo das Verb *parangellō* steht; hier das dazugehörige Nomen *parangelia*.

c *astocheō*; Part. Aor. modal; siehe 6,21.

d Part. Präs. modal.

e Part. Präs. konzessiv.

f *diabebaioimai*; nur noch in Tit 3,8.

g Part. Perf. kausal: »weil er weiß«; od. modal: »wobei er weiß«.

h *dativus commodi*.

i *keimai* [wörtl. »liegt«], welches das Perf. Passiv von *tithēmi* [»legen«, »stellen«] ist.

für Gesetzlose und Aufsässige, Gottlose und Sünder, Unheilige und Gemeine^a, Vaternörder und Muttermörder, Mörder^b, ¹⁰ Hurer, Männerbeschläfer^c, Menschenhändler^d, Lügner, Meineidige, und wenn noch etwas gegen die gesunde Lehre streitet, ¹¹ gemäß dem Evangelium der Herrlichkeit des glückseligen^e Gottes, das mir anvertraut wurde.

¹² Ich danke dem, der mich stark machte^f, [dem] Gesalbten Jesus, unserem Herrn, dass er mich für treu befand, als er [mich] in den Dienst stellte^g, ¹³ der [ich] zuvor ein Lästere und Verfolger und Gewalttäter gewesen war^h. Doch mir ist Erbarmen widerfahren, weil ich

a *bebēlos*; entstanden aus *bainō* [»gehen«], also »das Begehbare«, das – im Gegensatz zum Heiligen – allen zugänglich und damit allen gemein ist; nur noch in 4,7; 6,20; auch in 2Tim 2,16; Heb 12,16.

b *androphonos*; wörtl. »Männermörder«.

c *arsenokoitēs*; entstanden aus *arsēn* [»Mann«] + *koitē* [»das Schlafen«, »das Bett«].

d *andrapodistēs*; jemand, der Menschen zu Sklaven [*andrapodon*] macht; vom Verb *andrapodizō* [»zum Sklaven machen«]; also ein Menschenhändler.

e *makarios*; so auch in 6,15; das gleiche Wort wie in Mt 5,3.

f Part. Aor. attributiv.

g Part. Aor. temporal.

h Part. Aor. attributiv; »den zuvor ein Lästere ... Gewesenen«.

es aus Unwissenheit^a und im Unglauben tat.
¹⁴ Überreich wurde aber unseres Herrn Gnade mit Glauben und Liebe^b, die in Jesus Christus ist. ¹⁵ Zuverlässig^c ist das Wort und ganzer Annahme wert: Der Gesalbte, Jesus, kam in die Welt, um Sünder zu erretten^d, von denen ICH der Erste bin. ¹⁶ Aber deswegen wurde mir Erbarmen zuteil, damit an mir als Erstem der Gesalbte, Jesus, die ganze Langmut erweise als Muster für alle, die noch glauben würden zu ewigem Leben. ¹⁷ Dem König der Ewigkeiten, dem unverweslichen, unsichtbaren, ¹⁸allein weisen Gott^e: Ehre und Herrlichkeit in alle Ewigkeiten. Amen.

¹⁸ Diesen Befehl^f übergebe ich dir^g, Kind Timotheus, nach der über dich vorher ergan-

a Part. Präs. modal; wörtl. »unwissend«.

b man muss »Glauben« und »Liebe« direkt an »Gnade« anschließen, weil diese aus der Gnade fließen.

c od. »glaubwürdig«.

d effektiver Aor.; darum nicht »retten«, sondern »erretten«, d. h. »erfolgreich zu retten«.

e so M; NA: »alleinigen Gott«.

f siehe V. 5.

g od. »vertraue ich dir an«.

genen^a Weissagung, damit du durch diese guten^b Kampf kämpfst,¹⁹ indem du [den] Glauben und ein gutes Gewissen festhältst^c, welches einige von sich gestoßen^d und im Glauben Schiffbruch erlitten haben.²⁰ Unter ihnen ist Hymenäus, auch Alexander, welche ich dem Satan übergeben habe, damit sie erzogen werden, nicht zu lästern.

2 Vor allen Dingen rufe ich dazu auf, dass Bitten, Gebete, Fürbitten, Dank-sagungen geschehen für alle Menschen,² für Könige und alle, die in herausragender Stellung sind^e, damit wir ein ruhiges und stilles Leben führen können in aller Gottesfurcht^f und Ehrbarkeit.³ Das ist gut und angenehm

a Part. Präs. attributiv.

b *kalos*; od. »edlen«, »schönen«.

c Part. Präs. modal; eig. »habend« (siehe 3,9).

d Part. Aor. kausal.

e Part. Präs. substantiviert.

f *eusebeia*; wie in 3,16; 4,7,8; 6,3.5.6.11, entstanden aus *eu* [»gut«, »recht«] + *sebeia*, entstanden aus *sebas* [»heilige Scheu«, »Verehrung«]; also: »rechte Verehrung«; siehe *sebasma* [»Gegenstand der Verehrung«], wie in 2Thes 2,4; in 2,10 steht das nur einmal belegte *theosebeia*.